

tanz mit uns

**Michele Bonsignori
Monica Baldasseroni**

**Andrej Mosejcuk
Susanne Miscenko**

Meisterschaften

DM Jun II Zehn Tänze
LMB-Latein

Jugend

Turnierfahrt
"Hessen tanzt"

JMD

Kinderliga I

Feet back

Sach- und Lachgeschichten
über den Tanzsport

Unser Landesverband

TMU stellt vor
Turnierergebnisse
Vermischtes, Lehrgänge

Internationale
Dance Shows

Schlaf – Luxus im Ehrenamt?!

Sie sitzen vor Ihrem PC oder Laptop und warten sekundlich auf die Berichterstattung zum Turnier, weil Sie nicht daran teilnehmen konnten oder sogar vor Ort waren und ihre Eindrücke bestätigt wissen möchten. Fast im Sekundentakt betätigen Sie die Taste "Aktualisieren". Noch immer nichts Neues. Wie beim Zappen im TV wechseln Sie zwischen den Bereichen "Aktuelles" und "Ligen" hin und her – vielleicht steht bereits ein Ergebnis online. Ihre Neugier würde schon mal mit blanken Zahlen etwas befriedigt. Doch auch an dieser Stelle tut sich nichts. Dabei müsste das Turnier doch schon mindestens vor einer Stunde beendet gewesen sein.

Ist Ihr Internetanschluss defekt? Sie prüfen, ob sich andere Seiten aktualisieren lassen und entdecken, dass technisch alles funktioniert. Langsam aber sicher steigt in Ihnen eine Ungeduld auf, die Sie nervös und ungehalten werden lässt. Sie fühlen sich, als hätte man Sie und Ihre Bedürfnisse vergessen. Halten Sie dieses Gefühl nicht mehr aus, das Sie fast Bersten lässt, greifen Sie zu Ihrem E-Mailprogramm oder zum Telefon und fragen bei den Verantwortlichen nach. Per E-Mail wird Ihnen nicht innerhalb kürzester Zeit geantwortet und telefonisch dürfen Sie mit dem Anrufbeantworter Vorlieb nehmen. Sie spüren die Wut, die in Ihnen immer mächtiger wird, die sie nicht bezwingen wollen und können. Erneut suchen Sie Kontakt – dieses Mal bewusst am Telefon. Schließlich unterstützt Sie hier Ihre Stimme, um Ihre Wut zu verdeutlichen. Sie möchten klar machen, dass Sie sich allein gelassen fühlen und nicht Ihren Wünschen entsprechend unterstützt.

Szenenwechsel: 23.30 Uhr oder später: Der verantwortliche Redakteur betritt seine Wohnung, schaltet das Licht ein und sieht seinen blinkenden Anrufbeantworter. Alarm! Er ist ziemlich kaputt, da er an diesem Tag viele Kilometer hinter sich gelassen hat, extra früh aufgestanden ist, um nichts zu verpassen. Das Turnier verlief jedoch nicht so reibungslos, zu mehr als einem kleinen Snack hatte es auch nicht gereicht und auf dem Rückweg gab es noch einen nicht erwarteten Stau. Pflichtbewusst hört er seinen Anrufbeantworter ab und schreckt zurück. Diese wütende Stimme bereitet ihm ein schlechtes Gewissen, obwohl er erst vor fünf Minuten seine Wohnung betreten hat. Trotz Übermüdung macht er sich sofort daran, den Wünschen seines Anrufers gerecht zu werden und stellt alles, was er erlebt hat, in Form von Bericht und Ergebnistabelle online. Endlich darf der Redakteur den immer lauter werdenden Rufen seines Bettes Folge leisten.

Wenig später wird er von seinem Telefon jäh aus dem Schlaf gerissen: Der Anrufer von vorhin beschwert sich – erneut sehr aufgebracht –, dass die Ergebnisse nicht mit dem Bericht übereinstimmen, darüber hinaus müsse es einen Zahlendreher in der Tabelle geben. Frustriert lässt der Redakteur den Hörer sinken...

Daniela Babbel

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Kombilehrgang Standard	3
DM Jun II Zehn Tänze	5
LM B-Latein	6
TNWJ: "Hessen tanzt"	7
TMU stellt vor	8
Sach- und Lachgeschichte	9
JMD: Kinderliga I	10
Ergebnisse Offener Turniere / Vermischtes	11
Lehrgänge / Impressum	12

Michele Bonsignori/Monica Baldaseroni, die internationalen Gastrefereenten beim Kombilehrgang Standard

Andrej Mosejcek/Susanne Miscenko wurden Deutsche Vizemeister über Zehn Tänze

*Fotos: tomprifoto.de, sports-picture.net
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



*Daniela Babbel
stv. Gebietsredakteurin*

Die Erwartungshaltung, die ehrenamtliche Redakteure in ihrer Freizeit durch schnelle und gute Berichterstattung geschaffen haben, ist mittlerweile so groß geworden, dass dies für die meisten Leser selbstverständlich erscheint.

Verzögerungen oder Fehler werden nicht mehr akzeptiert, sondern mit Nachdruck moniert. Bitte zeigen Sie auch in Zukunft Verständnis dafür, wenn sich irgendwo ein Fehler einschleicht oder ein Turnierergebnis einmal erst am folgenden Tag im Internet zu lesen ist.

Oder Sie helfen uns, indem Sie Daten und Infos liefern oder selbst in der Redaktion tätig werden. Eines sollte Ihnen dabei jedoch bewusst sein: Ihr einziger Lohn besteht im Feedback der Leser, die sich bei Ihnen für Ihre Beiträge bedanken. Einige wenige tun dies noch.

Kombilehrgang Standard

Elefant mit rosa Ohren

Ausdruck und Technik

Als erstes drehte Christa Fenn in ihrer Eröffnungslecture das Thema des Standard-Kombilehrgangs um: Mit "Ausdruck auf der Basis von Technik" räumte sie dem Ausdruck die höhere Priorität ein und vermied dadurch, sich in die sonst üblichen Technikdetails zu verlieren. Bei ihr wird alles auf der Basis von Musik aufgebaut, beispielsweise die Technik der Fußarbeit im Tango: "Schleichende Füße möchte ich sehen; Füße und Knie dürfen keine toten Gelenke haben."

Verschiedene Facetten der Musik können und sollen sich nicht nur im dazu passenden Gesichtsausdruck widerspiegeln, sondern auch in der Variation der Geschwindigkeit oder in der Weite oder Enge innerhalb des Paares. Dies sieht bei einem durchgängigen, marschartigen Tango anders aus als bei einem argentinischen. "Melancholie ist die Traurigkeit von zwei Menschen", und traurig waren an diesem Wochenende wohl alle 331 Lehrgangsteilnehmer, denn die – so Lehrwart Dieter Taudien – "Grande Dame des Tanzsports" verkündete ihren Abschied vom Kombilehrgang. So gab es gleich am Anfang nicht enden wollende "Standing Ovationen" und eine sichtlich gerührte Christa Fenn.

Stand

Manfred Kober erläuterte in seinen Unterrichtseinheiten die Reihenfolge, die aus seiner Sicht im Hinblick auf Technik und Ausdruck eingehalten werden sollte: Stand – Gehen – Heben – Rotation – Dynamik. "Wenn etwas im Training nicht klappt, sollte zuerst der eigene Körperstand kontrolliert werden. Wenn der nicht gut ist, bin ich bewegungsunfähig!" Ein guter Stand zum Partner ist nicht nur die Voraussetzung für Drehfähigkeit, mit der Schnelligkeit erreicht werden kann, sondern auch für korrektes Beintiming, aus welchem schließlich die Bewegung im Raum resultiert.

Virtuelles Turnier

Nach der Vorrunde des virtuellen Turniers (elf Paare der B-Klasse) fasste Ivo Münster sehr anschaulich einige Aspekte der Ethik und Moral des Wertens zusammen; hier ein paar Regeln zur Erinnerung:

- Die Startliste ist für Wertungsrichter(innen) tabu.
- Wertungsrichter(innen) sollten stehend am Flächenrand werten.

- Wertungsrichter(innen) sollten pünktlich zum Turnier erscheinen (mindestens 20 Minuten vorher).
- Während des Turniers sollte am Wertungsrichtertisch nicht über die Paare gesprochen werden.
- Wertungsrichter(innen) sollten Konsequenz in ihrer Wertung zeigen.

Gerade der letzte Punkt sorgt immer wieder für Diskussionen. Gemeint ist, dass weder nach dem "Gießkannenprinzip" (alle Paare zwei oder drei Kreuze) noch ausschließlich "Rein – Raus" (fünf oder 0 Kreuze) gewertet werden sollte. Idealerweise sollten die für die nächste Runde in Frage kommenden Paare dementsprechend häufiger gekreuzt werden, aber prinzipiell gilt immer:

- Jedes Paar ist in jedem Tanz neu zu werten.

Das heißt, dass vier Kreuze für ein Paar nicht zwingend das fünfte im letzten Tanz bedeuten.

Verärgert und unzufrieden waren viele über die übliche Abschlussbesprechung nach der Endrunde. Wenn in fast jedem Lehrgang die DTV-Wertungsrichtlinien verteilt oder ange-

sprochen werden, ist es nicht verständlich, wenn in der Diskussion nahezu gar nicht darauf Bezug genommen wird. "Das Paar hatte überzogene Choreografien, aber der Herr war ein Macher und hatte seine Dame im Griff", lässt sich in kein Wertungsgebiet einordnen.

Mentale Trainingsformen

Sehr ausführlich präsentierte Carola Reuschenbach-Kreutz in ihrer überfachlichen Lecture viele Themen der Sportpsychologie. Wie erkenne ich mich selbst und wie gehe ich mit ihm um? Von Selbstgesprächsregulation (sich selbst Handlungsanweisungen erteilen) über Kompetenzerwartung ("Zu Hause klappt alles, auf dem Turnier nur die Hälfte..."), von Konzentrationseinflussfaktoren ("Die Fläche ist zu glatt!") über Zielsetzung und Analyse – die Themenliste ließe sich beliebig fortsetzen.

Einer der wichtigsten Punkte für Turniertänzer war sicherlich der Ausschluss störender Gedanken (glatte Fläche; s.o.): "Wir denken jetzt mal nicht an einen Elefanten mit rosa Ohren." – Schon ist es passiert...

Korrektur

Bei der GM Junioren und Jugend Zehn Tänze fehlte die Angabe des Fotografen Georg Fleischer. Bei den LM Sen I/II/III C-A waren zwei Fotografen angegeben, die Bilder stammten jedoch ausschließlich von Oliver Landau.



Anton Skuratov behält vom Trainerstuhl des TD aus den Überblick



Gastreferent Peter Mangelsdorff, umrahmt von von den Damen (v.l.) Renata Busheeva, Susanne Miscenko, Caroline Zytiniak, daneben Pavel Kurgan und Andrej Mosejcuk; als "Überflieger" Valentin Lusin

Fotos: tomprifoto.de



Standing Ovations
minutenlang für die
"Grand Dame des
Tanzsports",
Christa Fenn



I do not cross the
Monica Line...

Zeichnen

Beim Unterricht von Sven Traut übten sich die Kaderpaare im Zeichnen: "Foot painting" nannte er das Kreieren von Kreisen (Ronden) durch bewusste Beiführung, "Area painting" dementsprechend für die Arme und Hände. Mit: "Ihr müsst eure Füße zeigen und die Schritte mit Liebe malen!", hielt er die Gruppe in Bewegung. Dabei ging er häufig auf einzelne Paare und ihre Schwierigkeiten oder Erfolgserlebnisse ein und sparte nicht an zusätzlichen Tipps: "Es gibt nie eine Seite, die zurückdreht, sondern nur eine Seite, die weniger nach vorne dreht!"

Technik, Technik

Gasttrainer Peter Mangelsdorff aus Berlin stellte ebenfalls die Technik in den Vordergrund.

Ein zackiger Tango wird durch hohe Fußgeschwindigkeiten erreicht. Der erste Schritt aus der Promenadenposition muss blitzschnell sein – "Kennt ihr nicht Schnappi, das Krokodil?" Und nach dem Ankommen auf dem Fuß muss dieser sofort den Transport übernehmen.

Im Quickstep gewinnt nicht derjenige, der am schnellsten dreht oder die meiste Kraft hat. Energie erzeugt nur in richtiger Dosierung Qualität – nicht in großer Menge. "Ich kann diese aufgezogenen Duracell-Männchen auf der Fläche nicht mehr sehen!", meinte er und arbeitete bei den Demopaaren gezielt an Körperstand, Beiführung, Drehumfang und Beschleunigung. Deutlich ging er auf die verschiedenen Stile der Paare ein und veränder-

te ihr Erscheinungsbild. Dass übertriebene Gesichtsmimik keine Form von Ausdruck ist, war an den Demopaaren gut zu erkennen, obwohl ihnen die Grimassen erst im zweiten Versuch gelangen...

Pendel und Metronom

Wer in der Lecture für Trainer dachte, er könne sitzen bleiben und in Ruhe zuhören, hatte sich getäuscht: Bei Christa Fenn standen meist alle auf der Fläche und übten alleine oder mit einem Partner. Sie experimentierte mit Geschwindigkeit und Musikalität, damit die Tänzer einen anderen Ausdruck bekommen.

"Setzt Akzente! Was ist wichtig? Überlegt euch, was betont werden soll!" Die Trainer sind angehalten, den Paaren Vorschläge hinsichtlich musikalischer Interpretationen zu machen, beispielsweise in Verbindungen von Drag, Drop, Same Foot Point, usw... Aber auch hier kamen Technikhinweise nicht zu kurz: "Merkt euch: Pendelschwung dient zum Bremsen, metronomischer Schwung zum Beschleunigen!"

Italien

Der sonntägliche Höhepunkt war (neben der Landtagswahl in NRW) sicherlich das Tanzen des Gastpaares aus Italien: Michele Bonsignori und Monica Baldasseroni zeigten atemberaubende Fußarbeit, perfektes Solotanz von Monica und extrem ausbalancierte Körper. Balance sei eines ihrer Hauptanliegen, meinte Michele, erst danach könne man sich mit Rotation oder Sway beschäftigen.



Michele Bonsignori/Monica Baldasseroni begeisterten bei ihrer ersten Lecture in Deutschland und versprochen nächstes Jahr wiederzukommen.

Intensiv behandelten sie die Kommunikation zwischen Dame und Herrn: Ist die Dame zu leicht oder zu schwer (damit ist nicht das Körpergewicht gemeint), kann der Herr keine Energie an sie übertragen. Kommunikation findet jedoch nicht nur zwischen den Partnern statt; für den Herrn beispielsweise gibt es drei wichtige Richtungen, auf die er fokussiert: Eine für sich selbst, eine für die Dame und eine für die Tanzfläche. Aber auch die Dame steht nicht nur passiv beim Herrn; sie muss auf seine Signale achten und diese umsetzen. Voraussetzung für alle angesprochenen Themen sind elastische, atmende Körper.

Mit "Standing Ovations" begann der Kombilehrgang und ebenso endete er: Das Publikum ist auf Grund der letzten Jahre schon geübt im "Herausklatschen" von Zugaben: und noch ein Tango, und noch ein Slowfox – die beiden Italiener freuten sich sichtlich über die Begeisterung. Aber nach dem allerallerletzten Quickstep war dann wirklich Schluss.

MICHAEL STEINBORN

Der Kommentar:

Gutes Benehmen Glückssache?

Als Zusatz zum Bericht vom Kombilehrgang Latein vor ein paar Monaten hatte ich mir erlaubt, einige Fragen zu stellen. Im Rückblick auf den Kombilehrgang Standard sind aus meiner Sicht noch nicht alle beantwortet:

Warum kommen Paare zu spät zum Unterricht? Für jeden gab es ein Blatt mit den Anfangszeiten, Uhren waren reichlich vorhanden und die vor jedem Unterrichtsbeginn läutende Glocke von Dieter Taudien war nicht zu überhören.

Warum klingeln während Lectures noch immer Handys? Die modernen Geräte lassen sich laut Bedienungsanleitung einfach aus- oder stumm schalten.

Warum gehen immer wieder einige Teilnehmer, bevor der Lehrgang zu Ende ist? Wer keine Zeit mehr für den letzten Tanz des Gastpaares hat, sollte besser vor der Gastlecture den Raum verlassen und Unhöflichkeit und Ignoranz gleich mitnehmen.

MICHAEL STEINBORN

DM Junioren II Zehn Tänze

Ein historischer Triumph

Während Gracia beim Eurovision Song Contest die Deutsche Musikszene in ein Jammer-tal der Tränen führte, flossen in Elmshorn bei der Deutschen Meisterschaft der Junioren II B Zehn Tänze eher Freudentränen; jedenfalls bei der starken nordrhein-westfälischen Delegation. Die unglaubliche Bilanz der Deutschen Meisterschaft Junioren Latein 2005 mit den Plätzen eins, zwei und vier wurde noch einmal getoppt. In der Kombination gingen alle Medaillen an die Tanzsportjugend NRW.

Anton Skuratov/Anna Seltenreich verteidigten ihren Titel und erhöhten die Anzahl ihrer gewonnenen Deutschen Meisterschaften auf vier. Mit allen Kreuzen erreichten die Ausnahmesportler das Finale, in dem sie alle Tänze gewannen. Nur wenige Bestnoten mussten die Kölner an ihre härtesten Konkurrenten aus Dortmund, Evgeny Vinokurov/Christina Luft, abgeben.

Das Finale begann mit den Standardtänzen. Zunächst sah alles nach einer glasklaren Angelegenheit für Anton und Anna aus. Im Wiener Walzer allerdings wurde es spannend. Ihre Dortmunder Kontrahenten verbuchten drei Einsen für sich. Ab dem Slowfox ließen die Kölner jedoch nichts mehr anbrennen. Sie gewannen deutlich die restlichen Standardtänze, in der lateinamerikanischen Sektion gaben sie keine einzige Bestnote ab.

Eindrucksvoll bestätigten Anton und Anna ihren Vizeweltmeistertitel, den sie wenige Wochen vor der Deutschen Meisterschaft in Moldawien errungen hatten. Doch auch Evgeny Vinokurov/Christina Luft dürfen mit dem Ergebnis und besonders mit ihrer Leistung zufrieden sein. Evgeny kam erst wenige Tage vor der Deutschen Meisterschaft aus Russ-

land zurück, wo er mit Auszeichnung seine Schulprüfungen absolvierte. So blieb nur wenig Zeit für das gemeinsame Training und die gezeigten Leistungen verdienen hohen Respekt.

Ähnliches galt für Philipp Clemens/Weronika Slotala, die die Bronzemedaille gewannen. Noch einen Tag vor der Deutschen Meisterschaft war unklar, ob die Düsseldorfer überhaupt an den Start gingen. Philipp hatte sich bei "Hessen tanzt" eine Knochenabsplitterung und einen Kapselriss an der rechten Hand zugezogen. Eigentlich erhielt er drei Wochen Sportverbot und nur mit einer fachmännisch bandagierten Hand wurde der Start ermöglicht. Der Arzt warnte ihn eindringlich vor einem Zusammenstoß auf der Fläche, bei dem die Hand in Mitleidschaft gezogen werden könnte. Dadurch würde der Heilprozess deutlich behindert.

Trotz dieser psychologischen Sperre und des Trainingsdefizits tanzten Philipp und Weronika ein gutes Turnier. Nach den Standardtänzen lagen sie mit einem knappen Vorsprung auf dem dritten Platz. Ein ärgerlicher sechster Platz im Wiener Walzer und Platz fünf im Quickstep sorgten für bange Minuten. Mit dem vierten Platz in der Samba, drohte die Bronzemedaille für die Düsseldorfer zu schwinden. Doch ab dem Cha-Cha-Cha regnete es Dreien, worunter sich sogar zwei zweite Plätze mischten. So sicherten sich die überglücklichen Düsseldorfer den dritten Platz mit einem komfortablen Vorsprung.

Die anderen vier nordrhein-westfälischen Paare, die sich für diese Meisterschaft qualifiziert hatten, mussten noch Lehrgeld zahlen und schieden in der Vorrunde aus. Das beste

Ergebnis unter ihnen erzielten Thomas Wesner/Virginia Lesniak mit Platz 15; knapp am Semifinale vorbei.

Mit Abstand das jüngste Paar im Starterfeld waren Evgenij Matskevitch/Katarina Bauer. Sie erfuhren erst am Morgen der Deutschen Meisterschaft von ihrer Startmöglichkeit. Bedingt durch einige Absagen von Paaren der Gebiete Ost und Süd, die "mangels Masse" ihre Plätze nicht mehr besetzen konnten, gingen zwei zusätzliche Plätze an den TNW, der allein das Gebiet West stellt. Als am Vortag der Meisterschaft gegen 22 Uhr der letzte freie Platz an den TNW vergeben wurde, schliefen die Kinder bereits. Beim Aufwachen hieß es für sie: Fertig machen zur Deutschen Meisterschaft. Evgenij und Katarina waren stolz auf ihre Startmöglichkeit und schlugen sich für ihre Verhältnisse achtbar. Immerhin ließen sie ein Paar hinter sich und sammelten wertvolle Erfahrungen; die nächste Deutsche Junioren Kombimeisterschaft wird am selben Turnierort stattfinden.

Der Präsident des schleswig-holsteinischen Tanzsportverbandes Dr. Tim Rausche führte humorvoll durch den Turniertag und konnte auf ein perfektes Team zurückgreifen, das für eine reibungslose Turnierabwicklung sorgte. Die familiäre Atmosphäre, für die besonders Landesjugendwart Jörg Grigo und sein Team sorgten, rundete einen wundervollen und einmalig erfolgreichen Turniertag ab.

Voller Zuversicht blickt der TNW auf die Deutsche Standard-Meisterschaft im Herbst. Die TNW-Jugend strebt an, alle Medaillenränge zu besetzen. Da die Meisterschaft in Düsseldorf ausgerichtet wird, hoffen wir auf die Unterstützung vieler Schlachtenbummler.

WOLFGANG KILIAN



Alle Medaillenränge gingen an die TNW-Jugend (v.r.): Anton Skuratov/Anna Seltenreich, Evgeny Vinokurov/Christina Luft, Philipp Clemens/Weronika Slotala, im Hintergrund Landesjugendvorsitzender Wolfgang Kilian



"Ihr dürft heute zur Deutschen Meisterschaft", mit diesen Worten wurden Evgenij Matskevitch/Katarina Bauer morgens geweckt.

Finale

- 1 Anton Skuratov
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 2 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TSC Dortmund
- 3 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club Düsseldorf
- 4 Benedikt Grünberg
Nadja Knoth
TSK Residenz Dresden
- 5 Andrej Plotkin
Denise Herber
TSG Creativ Norderstedt
- 6 Artjom Potapow
Darja Holavko
TC Odeon Hannover
-
- 15 Thomas Wesner
Virginia Lesniak
TSC Dortmund
- 17 Alexej Iwlew
Rita Iwlew
TSG Quirinus Neuss
- 20 get. Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß Paderborn
- 22 Evgenij Matskevitch
Katarina Bauer
TSC Dortmund

WR

- Tatiana Drexler
TC Odeon Hannover
- Thomas Fürmeyer
TSG Creativ Norderstedt
- Peter Habla
TC "Fun" Rostock
- Dr. Alexander Pfeiffer
TSC Usingen
- Ursula Stiller
Blau-Silber Berlin
- Klaus Theimer
MTV-Tanzclub Blau-Weiß Aalen
- Adalbert Wigger
TSK Niederrhein

Fotos: Kilian

LM B-Latein

Hohes Niveau in Wesel

Finale

- 1 Maik Michel
Susanne Erhardt
TTH Dorsten
- 2 Andreas Jessen
Fabiola Strelow
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 3 Patrick-Joel Radu
Johanna Stock
Tanzsportfreunde
Essen
- 4 Michael Billowie
Ramona Vermöhlen
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 5 Noel Borchardt
Loredana Cosenza
TTH Dorsten
- 6 Cornel Müller
Paloma Schwiede
TSG Quirinus Neuss

Semifinale

- 7 Stefan Schadowski
Sabrina Vette
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 8 Dimitrios Nicolos
Jacqueline Jania
TSK Sankt Augustin
- 9 Arne Claus
Dita Colemar
TC Royal Oberhausen
- 10 Rouven Hochrath
Nina ter Haar
TC Hanse Wesel
- 11 Markus Junker
Julia Lange
TSC Brühl
- 12 Björn Rösing
Aline Schumacher
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven

WR

Frank Hagemann
TSC Rot-Weiß Minden
Jan Michael Höfken
TTH Dorsten
Susanne Kaliski
TC Hanse Wesel
Frank Kempkens
TSK Tönisvorst
Thomas Köpf
TSA d. TuS Hilden,
Ivo Münster
TTC Rot-Gold Köln

Alle Fotos:
Thomas Schulz

Einen würdigen Rahmen bot die Niederrheinhalle in Wesel den Paaren der Hauptgruppe B-Latein. 30 waren gemeldet, 28 gekommen, eine gut aufgelegte Turnierleiterin Dagmar Stockhausen führte durch den Abend.

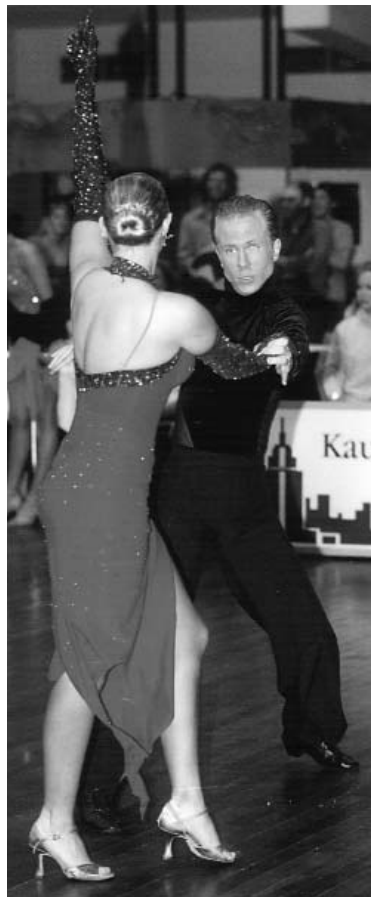


Maik Michel/Susanne Erhardt

Auffällig war das für eine B-Klasse bereits hohe Niveau. Dies ist die Klasse, in der erstmals auf die Schrittbegrenzung verzichtet wird und endlich Posen ins Programm eingebaut werden dürfen. Manche Paare und vielleicht sogar ihre Trainer muten sich dabei zu viel zu – häufig wirken Paare unsicher und überfordert. Unsicherheiten und Überforderung waren auf dieser Landesmeisterschaft – von wenigen Ausnahmen abgesehen – nicht zu sehen, sehr viel Wert wurde auf Basics gelegt, Posen und weitere "Spielereien" unterstrichen lediglich die bei den meisten Paaren vorhandenen guten Grundlagen.

Bei fünf Paaren trafen die Wertungsrichter eine klare Entscheidung für das Finale – drei weitere boten sich an und lagen mit jeweils einem Kreuz Abstand sehr dicht beieinander. Das Nachsehen hatten die Landesmeister C-Latein 2004 Dimitrios Nicolos/Jacqueline Jania, TSK Sankt Augustin. 15 Kreuze besicherten ihnen Platz acht – die Tatsache, dass sie mit diesem Turnier nach Punkten und Platzierungen in die Hauptgruppe A-Latein aufstiegen, mag ihnen ein schwacher Trost gewesen sein. Die Dritten der Landesmeisterschaft C-Latein des Vorjahres, Stefan Schadowski/Sabrina Vette vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, belegten den in manchen Augen undankbaren Anschlussplatz ans Finale.

Die mit 17 Kreuzen "gerade so eben" ins Finale gerutschten Noel Borchardt/Loredana Cosenza vom TTH Dorsten – übrigens ein wei-



Andreas Jessen/Fabiola Strelow

teres Finalpaar der Vorjahres C-Latein – überzeugten erneut mit einer konstanten Leistung in allen fünf Tänzen und verwiesen die nach Kreuzen als Fünfte ins Finale gegangenen Cornel Müller/Paloma Schwiede von der TSG Quirinus Neuss auf Platz sechs.

Den Zuschauern vielleicht anfangs nicht so sehr ins Auge gefallen, überzeugten Michael Billowie/Ramona Vermöhlen vom TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß die aufmerksamen Wertungsrichter doch von der ersten Runde an. Hoherfreut über ihre Finalteilnahme – was bei Bekanntgabe der Endrundenteilnehmer nicht zu überhören war – tanzten sie unbefangen und zumindest nach außen hin ohne großen Druck und wurden nicht nur mit dem vierten Platz, sondern auch mit dem Aufstieg nach Punkten

und Platzierungen in die Hauptgruppe A-Latein belohnt.

Auf den Treppchenplätzen wurde es nach offener Wertung eng – analysiert man jedoch die Kreuze, konnte es zumindest auf Platz eins kein anderes Ergebnis geben. Die Dritten und damit Bronzemedallengewinner, Patrick-Joel Radu/Johanna Stock, Tanzsportfreunde Essen, strotzten nur so vor Energie, was teilweise etwas ins "Toben" geriet. Bedenkt man jedoch, dass dieses Paar sein erstes gemeinsames Turnier bestritt, wird es beiden sicher noch gelingen, ihre Energie zu bündeln und gezielt einzusetzen.

Um Platz eins entbrannte ein heißer Kampf: Bis einschließlich Paso Doble erhielten Andreas Jessen/Fabiola Strelow, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, sowie Maik Michel/Susanne Erhardt, TTH Dorsten, jeweils drei Einsen – die entscheidende Eins, die das Zünglein an der Waage hätte sein können, ging immer an die späteren Drittplatzierten. Erst der Jive brachte eine 4:3-Entscheidung für die Dorstener. Dass sie das Feld von der Vorrunde an nach Kreuzen unangefochten angeführt hatten, verriet erst die Wertungstabelle Gesamt nach Turnierende.

Somit ging der Vizelandesmeistertitel an Andreas Jessen/Fabiola Strelow; Landesmeister der Hauptgruppe B-Latein 2005 sind Maik Michel/Susanne Erhardt. Mit dem Gewinn des Titels stiegen die Landesmeister in die Hauptgruppe A-Latein auf.

RUTH SCHULZ

Patrick-Noel Radu/Johanna Stock



“Hessen tanzt” “Hallo Baum!”

An einem sonnigen Freitagnachmittag machten sich knapp 40 junge Tänzer, Eltern und Betreuer auf den Weg von Duisburg über Dortmund nach Frankfurt zum größten Amateurturnier Europas mit fast 2.800 Starts an zwei Tagen bei insgesamt 65 Turnieren. Wie sich bald heraus stellen sollte, zu einem weiteren Siegeszug der nordrhein-westfälischen Jugendpaare. Dieses Jahr gab es eine Besonderheit, Susanne Miscenko/Andrej Mosejck, Siebte der Deutschen Meisterschaft S-Latein und Deutsche Vizemeister Zehn Tänze, führen, sehr zur Freude der Paare, als Gastreferenten und Betreuer in sportlichen Belangen mit.

Nach der Ankunft im Hotel und dem Beziehen der Zimmer versammelten sich alle, um die Lecture von Andrej und Susi zum Thema "Präsentation bei Hessen tanzt" zu hören. Viele der mitgereisten Paare tanzten zum ersten Mal überhaupt bei diesem Großturnier, dementsprechend groß war die Unsicherheit bei ihnen. Doch Andrej und Susi halfen allen, diese schnell zu nehmen. Mit viel Charme und Witz gaben sie wertvolle Tipps, sagten worauf man als Paar achten und was man lieber vermeiden sollte – zum Beispiel Dinge wie das Verneigen vor den Gummibäumen als Trennelemente auf den Flächen – "Hallo Baum".

Zum Thema Präsentation gehören auch die Frisur und das Schminken, daher bot Susi bereitwillig an, den Mädchen dabei zu helfen. So kam es, dass Susis Hotelzimmer belagert wurde und ca. 15 junge Tänzerinnen am Freitagabend mit einem halb geschminkten Gesicht im Hotel unterwegs waren.

Ab Samstagmorgen hieß es dann, gute Leistungen zu erbringen und sich dabei natürlich

gut zu präsentieren und dies gelang unseren Paaren vorbildlich. Mit insgesamt 44 Finalteilnahmen und acht gewonnenen Turnieren erreichte die TNWJ viele Erfolge. Besonders in den höheren Klassen waren die TNW-Paare immer an der Spitze vertreten. Drei der vier Jugend Ranglistenturniere wurden von einem TNW-Paar gewonnen und die Endrunden waren immer mit mindestens zwei nordrhein-westfälischen Paaren besetzt.

Unser vielseitiges Spitzenpaar Anton Skuratov/Anna Seltenreich vom TSC Excelsior Köln nahm, wie im vergangenen Jahr, den Gewinn beider Juniorenranglisten mit nach Hause. Die Dortmunder Evgeny Vinokurov/Christina Luft zeigten eine ebenfalls souveräne Leistung und platzierten sich in beiden Ranglistenturnieren auf Platz zwei. In Standard erhielten sie sogar bis zu drei Bestwertungen.

Trotz einer schweren Handverletzung, die Philipp an dem Wochenende erlitt, überzeugte er mit seiner Partnerin Weronika Slotala. Die beiden Düsseldorf platzierten sich auf Rang vier. Im Tango und im Quickstep wurden sie sogar auf den dritten Platz gewertet. Lars Erik Pastor/Brenda Khumalo aus Krefeld festigten mit dem Einzug ins Semifinale des Lateinranglistenturniers ihre Position in der Junioren II-Klasse.

In den beiden Jugendranglistenturnieren zeigte die TNWJ, was in ihr steckt. Nicht nur, dass sie quantitativ die Endrunden dominierten. Nein, auch qualitativ wurden Riesenerfolge erreicht. In der Lateinsektion verbesserten sich Erich Klann/Anastasia Bodnar aus Paderborn auf den zweiten Platz. Die Plätze drei bis fünf gingen an Anton Skuratov/Anna Seltenreich, Sebastian Matheja/Natalie von Cie-

minski und Evgeny Vinokurov/Christina Luft (beide Dortmund). Doch dies war nicht genug. Die Plätze sieben und acht gingen an Alibek Seiketov/Vanessa Held (Köln) und Martin Klose/Kristina Mauch (Dortmund). Damit stammen sechs der besten acht Paare dieses Turniers aus dem TNW.

Die Standardsektion dominierten die Düsseldorf Valentin Lusin/Renata Busheeva und gewannen als amtierende Deutsche Meister verdient das Turnier. Paul Lorenz/Kristina Merthin (Köln) und Erich Klann/Anastasia Bodnar erreichten Platz drei und fünf. Auf den oberen Plätzen im Semifinale erreichten Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski den Anschlussplatz ans Finale und Martin Klose/Kristina Mauch Rang neun.

Einen weiteren Erfolg verbuchten Valentin Lusin/Renata Busheeva in den Ranglistenturnieren der Hauptgruppe. Sie schlossen beide Disziplinen als bestes Jugendpaar ab. In Standard belegten sie hinter zwei anderen TNW-Paaren den dritten und in Latein den siebten Platz. Erich Klann/Anastasia Bodnar erreichten in Latein auch das Semifinale und belegten dort den geteilten neunten Platz.

Am späten Sonntagabend trat die TNWJ-Delegation erschöpft aber glücklich über viele gute Platzierungen und gewonnene Turniere den Heimweg an und eine weitere harmonisch verlaufene Wettkampffahrt neigte sich dem Ende.

BENJAMIN KOPKA/
DOMINIK SCHAEFER

Alle Ergebnisse online unter:
www.hessen-tanz.htv.de

Herzlichen Glückwunsch den TNW-Paaren aller Klassen!

In allen Altersgruppen und Leistungsklassen haben TNW-Paare sowohl beim "Blauen Band der Spree" als auch bei "Hessen tanzt" enorm gut abgeschnitten. In nahezu jeder Finalrunde stand mindestens ein TNW-Paar – oft sogar mehrere.

Allein die Auflistung aller Finalisten von "Hessen tanzt" würde zwei Seiten in Anspruch nehmen, daher erlauben wir uns, Sie auf die Ergebnistabellen im Internet hinzuweisen und hiermit unsere sportliche Anerkennung an alle Paare auszusprechen!

Herzlichen Glückwunsch zu den tollen Ergebnissen und macht weiter so!



KETTERMANN
TANZSPORTBEDARF

Wo gibt's denn sowas?

z.B.: Capezio DS 10
Nur 45,90

Weitere Beispiele gefällig?
www.kettermann.com

www.kettermann.com
info@kettermann.com



Filiale Essen:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr + Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr
Leither Str. 47 - 45307 Essen -
Tel.: 0201 / 28 93 17

Filiale Dortmund:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr + Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr
Münsterstr. 117 - 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02

Andrej Mosejcuk Susanne Miscenko



Susanne Miscenko
mit ihrer Oma

Fotos: privat

Andrej Mosejcuk



Andrej Mosejcuk (23)
und Susanne Miscenko (19) sind eines der
erfolgreichsten Paare
im TNW.

Beide haben bereits
mit anderen Partnern
in der Jugend wert-
volle Erfahrungen
und Titel gesammelt
und tanzen seit Ende
2001 zusammen.

Die aktuellen Deut-
schen Vizemeister
der Kombination
werden die Bundes-
republik Deutschland
bei den World
Games 2005 in der
lateinamerikanischen
Disziplin vertreten.

Welchem Beruf geht ihr im "richtigen" Leben nach?

A.: Mein "richtiges" Leben ist Tanzen! Ich strebe an, ein vorbildlicher Trainer zu werden.
S.: Ich bin Schülerin gehe in die 12. Klasse am Stadtgymnasium Dortmund. Ich bemühe mich, eine gute Trainerin zu werden.

Wo lebt ihr zurzeit?

A.: Ich bin in Deutschland zu Hause und lebe mit meinen Eltern in Dortmund.
S.: Ich lebe mit meiner Familie in Dortmund.

Wo würdet ihr am liebsten leben?

Beide: Singapur

Welche Sprachen/Dialekte sprecht ihr?

A.: Ich spreche meine Muttersprache Russisch, Deutsch und Englisch.
S.: Ich spreche Deutsch, Englisch und meine Muttersprache Russisch.

Wie seid ihr zum Tanzsport gekommen?

A.: In der Schule, in der meine Oma als Lehrerin tätig war, gab es Tanzunterricht für Kinder. Durch sie bin ich mit fünf Jahren zum Tanzsport gekommen.
S.: Zum Tanzen bin ich durch meine ältere Schwester gekommen, sie hat trainiert und ich wurde mit zu ihrem Training genommen. Später haben die Tanztrainer extra wegen mir eine Kindergruppe gegründet.

Warum seid ihr beim Tanzsport geblieben?

A.: Mit der Zeit habe ich gemerkt, dass das Tanzen für mich "alles" bedeutet.
S.: Ich kann mir mein Leben ohne Tanzen gar nicht mehr vorstellen. Tanzen ist ein Teil meines Lebens.

Was möchtet ihr persönlich im Tanzsport erreichen?

A.: Weltmeister!!! Ich möchte gerne ein unvergesslicher Künstler werden, an den sich später die Menschen gerne erinnern.
S.: Natürlich Weltmeister!!! Ich möchte einen Teil dazu beitragen, dass das Tanzen in der Öffentlichkeit besser angesehen wird.

Habt ihr tänzerische Vorbilder? Welche?

A.: Meine tänzerische Vorbilder in Standard sind William Pino/Alessandra Bucciarelli. Vorbilder in Latein sind Bryan Watson und Allan Tornsberg.
S.: Meine tänzerisches Vorbild ist Serena Lecca, eine tolle, starke Persönlichkeit.

Habt ihr in der Tanzsportszene Spitznamen?

A.: Mäuseschreck
S.: Susi

Was macht ihr an einem überraschend freien Tag?

A.: Relaxen, ins Kino gehen, Billard spielen und Auto fahren.
S.: Entspannen, Zeit mit meiner Familie verbringen, mich mit Freunden treffen.

Welche Hobbys habt ihr (außer Tanzsport!)?

A.: Mein Auto
S.: Ich habe keine Zeit für Hobbys.

Besitzen ihr noch verborgene Talente?

A.: Ja, ich kann gut kochen und ich mache Susi ihre Turnierfrisuren.
S.: Einkaufen.

Welche Art von Film lockt(e) euch ins Kino?

A.: Action und Psychotriller.
S.: Dramen, Liebes-, manchmal Actionfilme.

Was darf in eurem Kühlschrank auf keinen Fall fehlen?

A.: Süßigkeiten, Brattkartoffeln und Säfte.
S.: Fleischwurst und Ketchup

In welcher Zeit hättet ihr gern gelebt?

A.: Ich würde die jetzige Zeit wählen. Das ist für mich die perfekte Zeit, ich genieße sie.
S.: Ich lebe auch gerne in der jetzigen Zeit.

Welche drei Dinge wären für euch auf einer einsamen Insel unverzichtbar?

A.: Ein Boot (damit ich zurückkommen kann), Trinkwasser (zum Überleben) und Durchhaltevermögen.
S.: Drei Dinge wären zu wenig. Meine Familie auf jeden Fall und meinen Schatz Andrej natürlich.

Was war euer schönstes Kindheitserlebnis?

A.: Als ich mit fünf Jahren auf dem Schoß von meinem Papa saß und sein Auto lenken durfte. Und meine große Umzugsreise nach Deutschland.
S.: Mein erster Turniersieg mit fünf. Der Preis, den ich dafür gewonnen habe, war ein blauer Elefant.

Worauf seid ihr in eurem Leben besonders stolz?

A.: Auf das, was ich und wir bis jetzt in unserer Tanzkarriere erreicht haben und natürlich auf meine Eltern, die mich immer und in jeder Situation unterstützen.

S.: Ich bin stolz eine so gute Familie zu haben, die mich jederzeit unterstützt. Und natürlich bin ich auf unsere Tanzkarriere stolz.

Welchen Traum möchtet ihr euch unbedingt noch erfüllen?

A.: Heiraten, Kinder kriegen, ein Haus bauen und einen Baum pflanzen.
S.: Später, wenn ich genug Geld verdiene, möchte ich meinen Eltern ein Haus bauen.

Was ist der größte Luxus, den ihr euch bisher gegönnt habt?

Beide: Tanzen

Worauf achtet ihr bei Menschen als Erstes?

A.: Gepflegtes Äußeres!!!
S.: Auf die Augen, Augen können nicht lügen.

Womit macht man euch eine Freude?

A.: Ehrlichkeit von Menschen. Und mit einem Zirkusbesuch.
S.: Mit positiven Überraschungen.

Worüber freut ihr euch nicht?

A.: Unehrlichkeit!!!
S.: Verrat und Unehrlichkeit!!!

Womit bekämpft ihr Stress / schlechte Laune?

A.: Ich ziehe mich zurück und entspanne mich.
S.: Mit Andrej entspannen.

Wo liegen eure Stärken?

A.: Selbstbewusstsein, Zielstrebigkeit.
S.: Zielstrebigkeit. Ich gebe nicht auf, gebe alles, um meine Ziele zu verwirklichen.

Wo sind eure Schwächen?

A.: Ich bin ungeduldig.
S.: Ich bin sehr stur.

Verratet uns bitte euer Lebensmotto!

A.: Lebe jeden Tag, als wäre er dein letzter.
S.: Genieße jede Sekunde in deinem Leben.

Andrej Mosejcuk/Susanne Miscenko
Foto: tomprifoto.de



Sach- und Lachgeschichte

Tanzsport ist gar nicht so schwer – denn das geht so...

Pressearbeit ist gar nicht so schwer, denn die geht so:

Gute Pressearbeit ist gar nicht so schwer, wie die Vereinspressewarte immer behaupten. Zumindest wenn der Verein einen Pressewart hat. Der hat zwar dann die Arbeit mit den Journalisten, aber die haben wenigstens einen Ansprechpartner, aus dem sie Informationen pressen können. Deswegen heißt es ja auch Pressearbeit. Schwieriger ist es, wenn ein Verein ein Turnier ausrichtet und keiner da ist, mit dem die eingeladenen Zeitungsleute reden können. Wenn sie schon extra gekommen sind, um schöne Fotos zu machen, wollen sie ja auch einen passenden Text dazu haben. Dann muss eben jemand beim Schreiben behilflich sein, der vielleicht kein Pressewart ist, aber weiß, was Turniertänzen ist.

So wie neulich beim Turnier, das der Verein ausgerichtet hat. Da saß eine junge Volontärin der Lokalzeitung, die zuerst gar nicht wusste, was sie über das Tanzturnier schreiben sollte. Wie gut, dass der Tobias auch da war und sich intensiv um sie gekümmert hat – also auch um den Text. "Wichtig ist, dass im Artikel keine Strictly-Ballroom-Klischees vorkommen und endlich mal geschrieben wird, wie das Tanzen wirklich ist", hat er zu ihr gesagt.

Wollt ihr mal lesen, wie toll der Zeitungsartikel geworden ist? Also interessant ist eigentlich nur der Mittelteil, wo es um das Tanzen an sich geht:

"... In edlen, bunt schillernden und schwingenden Roben gingen die eleganten Damen auf Tuchfühlung mit ihren großen Herren, sahen sich verträumt in die Augen und beeindruckten die gestrengen Preisrichter mit anmutigen Bewegungen. Dies war auch wichtig, denn den kritischen Blicken der Kampfrichter entging nicht der kleinste Fehler während der Übungen.

Und es ist gar nicht so einfach, akrobatisch über das glatte Parkett zu schweben, wenn man dies auf hohen Stöckelschuhen tun muss. 'Dies unterstützt die natürliche, frauliche Bewegung, wenn sie in kurzen Schrittkombinationen durch die Drehungen wirbeln.', weiß Tobias Toll zu berichten, der selber schon viele Jahre in der A-Klasse kämpft und die Paare betreut.

Takt für Takt immer schön lächeln und von Rivalität keine Spur, heißt es besonders in der Rumba, dem langsamsten lateinamerikanischen Standard-Paartanz. Sie schmiegt sich hingebungsvoll an seinen starken Arm und taucht ihren Blick in seinen, er spannt die Muskeln an, und schon schweben die Tänzer über das gewachste, glatte Parkett, während das Publikum elegant gewandert an blütenweiß eingedeckten Tischen sitzt und bei gut gekühlten Piccolos bewundert, wie mit Marabufedern geschmückte Kleidersäume die Waden umflattern und sich das obligatorische Zahnpastalächeln Takt für Takt in die Gesichter gräbt.

'Das ist wichtig für diejenigen, die in die Endausscheidung kommen wollen', so Tobias Toll,

'denn da werden Grundschriffe und einfache Drehungen nur ausnahmsweise getanzt.' Und richtig: Komplizierte Figuren folgen rasch aufeinander, einige davon sind fast schon akrobatisch. Besonders bei den Standbildern muss jedes Detail sitzen. Die meisten haben in der Tanzschule begonnen, dort sind Walzer, argentinischer Tango und die Cha Cha die beliebtesten lateinamerikanischen Tänze ..."

Na, wenn das keine gute Pressearbeit für den Tanzsport ist!

Schade ist nur, dass der Tobias abgelehnt hat, offiziell für das Amt des Vereinspressewartes zu kandidieren, wenn er doch schon so eine gute Beziehung zur Presse hat. Na ja, vielleicht hätte er ja gerne auch ein Bild von sich in der Zeitung gesehen. Oder er hat sich doch nicht so gut mit der Volontärin verstanden. Außerdem liest er sowieso keine Zeitung.

MICHAEL STEINBORN



Michael Steinborn

Anmerkung:

Die Textpassagen und Ausdrücke des nebenstehenden Zeitungsartikels sind nicht erfunden, sondern im Laufe der Zeit in etlichen Berichten gelesen und hier in konzentrierter Form zusammengefasst. Dazu gehören auch 'Standart' mit 't' am Ende und die Cha Cha...

Danke

Für die vielen Glückwünsche, die bei mir anlässlich meines 70. Geburtstags in Wort und Schrift eingegangen sind, möchte ich mich auf diesem Wege ganz herzlich bedanken. Ich habe mich sehr darüber gefreut.

JOSEF VONTHRON

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Kinderliga I

Letzte Safari 2005

Ergebnis

- 1 Dance Fans
TuS Hilden 96
1-1-1-1-3
- 2 Dance Future
JMD im TSV Hochdahl 64
3-2-3-2-2
- 3 Dance Mission
JMD im TSV Hochdahl 64
4-3-4-4-1
- 4 Flick Flack
TSA im ASV Wuppertal
5-6-2-3-5
- 5 power fairys
TV Einigkeit Waltrop
2-5-5-6-6
- 6 Charmed
PSV Wuppertal 1921
6-4-6-5-4
-
- 7 Glamours
SE Gevelsberg
7-8-7-7-9
- 8 Confusion
PSV Wuppertal 1921
8-7-8-8-7
- 9 just jazz for fun
jazzin motion eitorf
9-9-9-8

Die Begeisterung der Kinder steckte das Publikum spürbar an und die Musik unterstützte diese Atmosphäre – spontan wuchs das Engagement auf der gut besuchten Tribüne. Turnierleiter Andreas Springer verstand es gekonnt, die Stimmung in der Halle noch weiter anzuheizen. Vor dieser fröhlichen Kulisse gaben die Aktiven noch einmal alles – Saisonabschluss der Kinderliga I in Gevelsberg stand auf dem Programm.

Wieder einmal stellte die Kinderliga unter Beweis, wie hoch das Niveau bereits bei den Jüngsten ist. So zählten doppelte Pirouetten und perfekte grand jetés schon für die meisten Formationen zum Standard. Alle Teams gaben ihr Bestes, doch nur eins konnte gewinnen. Wer würde der Sieger werden? Würde sich in der Tabellenfolge noch etwas ändern? Fragen, die innerhalb von zwei Runden vom Wertungsgericht beantwortet werden sollten. Die Leistungen der Vorrunde machten es den Wertungsrichtern nicht leicht, trotzdem entschieden sie sich klar für ein Großes Finale mit sechs Formationen.

Eisbrecher im Kleinen Finale war "Confusion" vom PSV Wuppertal. Gar nicht verwirrt tanzten die Mädels in Rosa zu einem Titel der "Sugarbabes" auf Platz acht. Fast hätten sie's verpasst... Als Andreas Springer die Kids von "just jazz for fun" aus Eitorf auf die Fläche rief, verweilten diese noch in der Aufwärmhalle. Leicht verwirrt, aber trotzdem fetzig, hüpfte sie mit "Footloose" auf den neunten Platz. Der siebte Platz ging an "Glamours" vom ausrichtenden Verein. Die Trainerinnen Tanja Wast und Kirsten Winterhoff wählten Madonna als Vorlage für ihre Choreografie. Die Nachwuchsdoublets der Popikone beendeten das Kleine Finale gekonnt.

Die Endrunde wurde von afrikanischen Klängen geprägt: Trommeln, Buschtänze und eine typische Gesichtsbemalung entführten die Zuschauer auf eine Safari in fremde Welten. Die Reise begann in Afrika. "Flick Flack" vom ASV Wuppertal konnte es nicht abwarten, König zu werden, und eröffnete das Große Finale mit einer Interpretation des Musicals "König der Löwen". Die rhythmisch anspruchsvolle Choreografie

wurde mit großer Leichtigkeit umgesetzt – Platz vier hieß es am Ende für sie.



Dance Fans, TuS Hilden 96

wurde mit großer Leichtigkeit umgesetzt – Platz vier hieß es am Ende für sie.

Die "Dance Fans" aus Hilden waren zwar "caught up in the middle", doch "gefangen" schienen die kleinen Ladys bei ihrer spritzigen Darbietung nicht zu sein. Beate Klever kreierte eine mitreißende und technisch hochwertige Choreografie für ihre Kleinen, die damit eindrucksvoll den ersten Platz belegten.

Jetzt war dringend Wasser für die Reisenden nötig. Das Thema "Wasser" inspirierte Barbara Hartmann und ihre "Dance Mission" aus Hochdahl. Die Formation setzte mit schönen, choreografischen Elementen Wellen, Tropfen und Wasserstrudel sehr gekonnt um. Diese Präsentation wurde mit dem dritten Platz belohnt.

Die vierte Station der Endrunden-Safari entführte die Zuschauer zu den Ureinwohnern Amerikas – den Indianern. "Dance Future", ebenfalls aus Hochdahl, zeigte mit vielen, schönen Bildern, wie das Leben in einem Indianerstamm sein kann – heraus kam ein zweiter Platz.

Die Trommeln von Dario G. ließen die Halle richtig beben. Oder war es die quirlige Choreografie von "Charmed" des PSV Wuppertal? Station fünf der Reise. Die Mädels verzauberten nicht nur ihre Trainerin Julia Rygas, sondern auch die zahlreichen Fans in der Halle. Die wohl im Durchschnitt jüngste Formation ertanzte sich am Ende Platz sechs.

Die "power fairys" aus Waltrop schwirrten dieses Jahr nicht im Feenland umher, sondern durchforsteten ebenfalls den afrikanischen Kontinent. Die schwierige Musik, gekennzeichnet von Bongoklängen, vertanzte die Formation sehr gekonnt. Auch diese Musik stammt aus dem Musical "König der Löwen" und verhalf den Mädels zu einem fünften Platz. Diese Darbietung machte die Endrunde zu einer "runden Sache", denn die Zuschauer kamen wieder am Ausgangspunkt ihrer Reise an – in Afrika.

LEVINIA VON WERNE

Dance Future, JMD im TSV Hochdahl 64



Dance Mission, JMD im TSV Hochdahl 64

Fotos:
Georg Fleischer

Ergebnisse Offener Turniere in Februar und März

Tag	Club / Turnier
Klasse	Platzierungen
30.04.2005	Club Prinzipal Münster
Senioren III A	1. Zwaanstra/Zwaanstra, TSC Rouwhorst 2. Liedloff/Liedloff, TC Schwarz-Rot Düren 3. Zumbült/Zumbült, Tanz-Centrum Coesfeld 4. Weiser/Weiser, TSA Sauerland i. TV Arnsberg 1861 5. Leschke/Leschke, TSA d. Sport-Union Annen 6. Wolter/Wolter, TSC Ems Casino Blau-Gold Greven
07.05.	TSG Leverkusen
D-Standard	1. Grigat/Marx, Step by Step Oberhausen 2. Berz/Schier, TC Bergisches Casino Mettmann 3. Schulze/Lingner, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 4. Pampa/Kamp, TSK Sankt Augustin 5. Förster/Wulf, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn 6. Schoeffer/Bischoff, TSV Kastell Dinslaken
D-Latein	1. Holz/Schulze, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 2. Schulze/Lingner, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 3. Teich/Gembaczka, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 4. Pampa/Kamp, TSK Sankt Augustin 5. Kudella/Artz, TTC Casino Blau-Gelb Essen 6. Winkelmann/Böcker, TSG Quirinus Neuss
15.05.	TSC Mondial Köln
Senioren II B	1. Brollik/Brollik, VTG Grün-Gold Recklinghausen 2. Struhalla/Struhalla, TSC Mondial Köln 3. Schwab/Schwab, TSZ Creativ Osnabrück 4. Blauth/Blauth, TSC Mondial Köln 5. Buhl/Buhl, TSG Blau-Gold Siegen 6. Huwig/Huwig, TSC Rubin Saarouis
Senioren II A	1. Reimund/Reimund, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstraße 2. Schwinn/Engel-Schwinn, TSG Grün-Gold Saarbrücken 3. Winterink/Winterink, TSC Hamm 4. Schlagloth/Schlagloth, TGC Rot-Weiß Porz 5. Förtsch/Förtsch, TSG Blau-Gold Siegen 6. Oberschelp/Oberschelp, TSC Dortmund
Senioren II S	1. Nacke/Mielke, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 2. Clarenbach/Clarenbach, Boston-Club Düsseldorf 3. Braschoss/Braschoss, TSC Mondial Köln 4. Dr. Schwindling/Dr. Schwindling, TSG Grün-Gold Saarbrücken 5. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Eftstadt 6. Kirchoff/Kirchoff, TSG Blau-Gold Siegen

Breitensportwettbewerbe 2006

Breitensportwettbewerbe für 2006 werden ab dem 01.07.2005 genehmigt. Vorher eingehende Anträge werden als Eingang auf den 1. Juli gesetzt. Damit sollen allen Bewerbern gleiche Chancen um die Vergabe der Ausrichtungstermine gegeben werden. Diese Regelung wird für die kommenden Jahre gelten.

2006 wird je Wochenende nur ein BSW pro Altersgruppe genehmigt; um die Absagen auf Grund zu geringer Meldungen für die Ausrichter in Grenzen halten. Im Einzelfall kann von dieser Regelung abgewichen werden, wenn erkennbar keine Konkurrenz besteht.

Nachstehende Termine sind 2006 für BSW gesperrt:

06./07. Mai 2006: (Vorbereitungswochenende für den Kids- und Newcomer Pokal der TNWJ) **Einzel- und Mannschafts-BSW "Kinder und Jugend"**

10./11. Juni 2006: (10.06. Kids- und Newcomer Pokal der TNWJ) **Einzel- und Mannschafts-BSW "Kinder und Jugend"**

05. November 2006: (Tag des Tanzes – BSW Pokal des TNW Std/Lat-Mannschaften/Senioren) **Einzel- und Mannschafts-BSW "Erwachsene"**

Aus gegebenem Anlass möchte ich einige Regularien für BSW-Ausrichter in Erinnerung rufen:

- Wird in/nach einem Mannschaftswettbewerb eine "Endrunde" mit Einzelpaaren durchgeführt, so ist KEINE offene Endrundenwertung anzuwenden, sondern eine verdeckte Punktwertung durchzuführen; es sind ferner nur die Rangplätze eins bis vier zu vergeben nach einem VORHER vom Ausrichter festgelegten Punkteschlüssel.

- Nach JEDEM Einzel-BSW (auch von einer "Endrunde" im Mannschafts-BSW) sind die WR-Zettel und die Gesamtwertung umgehend an den TNW-Breitensportwart zu senden; nach Mannschafts-BSW sind die WR-Zettel und die Gesamtwertung drei Wochen aufzuheben, damit diese vom TNW-Breitensportwart ggf. abgerufen werden können.

- WR mit DTV-Lizenz dürfen nur BSW werten, die vom TNW-Breitensportwart genehmigt wurden. Zuwiderhandlungen durch WR mit DTV-Lizenz werden vom TNW-Sportwart geahndet.

Alle genehmigten BSW sind bei TNW Online! unter "Breitensport" ... "Termine 2005" usw. aufgeführt.

Wir wollen im Breitensportbereich mit möglichst wenigen Regeln die Variationsmöglichkeit der Ausrichter fördern und nicht den Spaß der Teilnehmer(innen) einengen – ein Mindestmaß an sportlicher Fairness sollte aber selbstverständlich sein.

HORST WESTERMANN
TNW-BREITENSSPORTWART

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.

Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

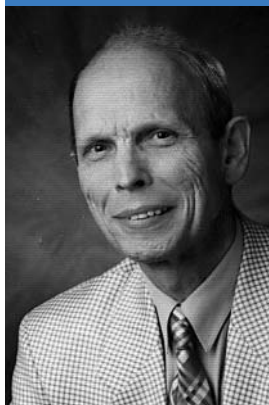
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Gymnastik-
Ballettmoden

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

Ehrungen

Für ihr ehrenamtliches Engagement um den Tanzsport im Verein wurden **Hannelore Küper** (TTC Mönchengladbach-Rheydt), **Karin Hinne-mann** (TC Hanse Wesel), **Heinz-Werner Köth** (Grün-Gold-Casino Wuppertal) sowie **Eva-Maria Zimprich** und **Richard Sczesny** (beide TC Grün-Weiß Schermbeck) mit der TNW-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.



Karl-Heinz Sudholt (Vorsitzender des TSC Hamm), seit 1955 in verschiedenen Vorstandsfunktionen in Hammer Tanzsport- und Tischtennisvereinen ehrenamtlich tätig, wurde mit der Sportplakette der Stadt Hamm in Bronze für besondere Verdienste um den Sport im Rahmen einer Sportlerehrung ausgezeichnet.

In letzter Minute...

danceComp - Wichtige Mitteilung:

Im Turnierkalender Tanzspiegel Juni 2005 sind bei der danceComp zwei Turniere vergessen worden. Bitte tragen Sie nach:

02.07.05 17:00 Uhr HGR A-STD 53007
03.07.05 12:30 Uhr JUN I C-LAT 53024

Das Turnier der JUN I D-STD war doppelt aufgeführt, es steht richtig für 12.00 Uhr mit der Nr. 53016.

Protokoll Verbandstag online

Wie auf dem 49. ordentlichen TNW-Verbandstag beschlossen, finden Sie das Protokoll des selben nebst Anlagen, geänderten Satzungen und Ordnungen des TNW sowie den aktualisierten Haushaltsplan 2005 und den Jahresabschluss 2004 der Stiftung Tanzsportförderung online im Servicebereich "Rundschreiben" unter www.tnw.de.

Hochzeitspaar in der Redaktion

Die TMU-Redaktion gratuliert Ruth und Thomas Schulz herzlich, die den Bund der Ehe eingegangen sind. Sie hatten sich in der Redaktion kennen und lieben gelernt.

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
03.09.05	10:00 - 16:00	Sportförderlehrgang Breitensport (LG 56/05) Gruppentänze für jede Altersstufe Schulzentrum (Halle 2) Zufahrt über Philippstr. 45721 Haltern Referenten: Vedat Oezer + N.N. (16,00 EUR)
04.09.05	10:00 - 16:00	Sportförderlehrgang Breitensport (LG 54/05) Tango Argentino TC Blau-Weiß Soest, Troyesweg 3, 59494 Soest Referent: Guido Gottlieb (16,00 EUR)
10.09.05	10:00 - 18:30	Tanzworkshop Neue Bewegungsformen im Tanzsport
11.09.05	10:00 - 16:30	durch Street-Style-Dancing (HipHop, Dancefloor) (40,00 EUR) VTG Grün-Gold Recklinghausen, Karlstr. 75, 45661 RE
Kooperationslehrgang mit dem Rock 'n' Roll Verband NW. Anmeldungen an: Beate Ertel (nrw.sw@drbv.de), Schmiedestr. 15, 44145 Dortmund. Tel.: (0231) 83 52 87 Fax 86 30 401 Überweisung an NWRVRV e.V., Paffrather Raiffeisen Bank (BLZ 370 626 00) Kto. 341 012 501		
11.09.05	10:00 - 16:00	Sportförderlehrgang Leistungssport (LG 74/05) Standard Kinder, Junioren, Jugend TSG Quirinus Neuss, Blücherstr. 35, 41460 Neuss Referentin: Petra Matschullat-Horn (20,00 EUR)
11.09.05	10:00 - 16:00	Sportförderlehrgang Leistungssport (LG 45/05) Standard Haupt- und Seniorengruppen Grün-Gold-Casino Wuppertal, Nützenberger Str. 297, 42115 W Michael Schneider (20,00 EUR) Referent:

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum *mit uns*

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, eMail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, eMail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58 42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, eMail: ruth.wipperfuert@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07 Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Herdstr. 41, 45881 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 9 44 24 87, eMail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Frankenstr. 18, 52399 Merzenich, Tel. (02421) 22 53 00 Mobil (0179) 9 20 60 93, eMail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbrief- und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.